



VERGANGENHEITS
VERLAG

P R E S S E M I T T E I L U N G

Gegen kulturpessimistische Untergangsszenarien: Demokratiegeschichte. Ein Essay von Wolfgang Schmale

- Warum Demokratie ihre Geschichte braucht, um ihre Zukunft zu sichern
- Ein neues historisches Modell der Demokratie auf Grundlage Jacques Derridas
- Ein engagierter Essay über Demokratie als offenen historischen Prozess

Ist die Demokratie tatsächlich in Gefahr? Angesichts autoritärer Entwicklungen, gesellschaftlicher Polarisierung und wachsender Zweifel an demokratischen Institutionen scheint diese Diagnose heute fast selbstverständlich. Ein Gemeinplatz. Doch der Historiker Wolfgang Schmale widerspricht der verbreiteten Vorstellung eines unaufhaltsamen Niedergangs. In seinem neuen Essay zeigt er, dass Demokratien Krisen seit Jahrhunderten kennen – und gerade aus ihrer Geschichte die Kraft zur Erneuerung schöpfen können. Demokratie ist für ihn kein fertiger Zustand, sondern ein historischer Prozess, der immer wieder neu gestaltet werden muss.

Mit *Demokratiegeschichte* legt Wolfgang Schmale eine ebenso originelle wie aktuelle Neubestimmung der Demokratiegeschichte vor. Er versteht Geschichte nicht als bloße Chronologie vergangener Ereignisse oder als Erfolgserzählung stetigen Fortschritts. Vielmehr entwickelt er – ausgehend von Jacques Derridas Gedanken zur „essentiellen Geschichtlichkeit der Demokratie“ – ein theoretisches Modell, das Geschichte selbst als Wesenselement demokratischer Ordnung begreift. Demokratie besitzt nach Schmale die besondere Fähigkeit, sich selbst kritisch zu hinterfragen, historische Erfahrungen aufzunehmen und sich dadurch immer wieder neu zu legitimieren. Gerade diese Offenheit macht ihre Stärke – aber auch ihre Verletzlichkeit – aus.

Der Essay stellt vertraute Erzählungen der Demokratiegeschichte bewusst infrage. Schmale verabschiedet sich von linearen Fortschrittsmodellen ebenso wie von der Suche nach den einen historischen „Wurzeln“ der Demokratie. Stattdessen beschreibt er demokratische Entwicklungen als Geflecht von Brüchen, Rückschlägen, Erinnerungen und immer wieder neu auftauchenden

demokratischen Elementen. Demokratie entsteht nicht einmal und für alle Zeit – sie wird in jeder Generation neu ausgehandelt.

Besondere Aufmerksamkeit widmet Schmale der öffentlichen Erinnerungskultur. Demokratiegeschichte erscheint hier nicht als akademisches Spezialthema, sondern als demokratische Praxis. Erinnerungsorte, öffentliche Gedenktage und historisches Wissen fördern demokratische Identität und stärken die Fähigkeit einer Gesellschaft, autoritären Versuchungen zu widerstehen. Geschichte wird damit zur „Softpower der Demokratie“ – zu einer Ressource, die demokratische Selbstsicherheit schafft und Orientierung in Krisenzeiten bietet.

Demokratiegeschichte richtet sich an historisch und politisch interessierte Leserinnen und Leser ebenso wie an Lehrende, Studierende, Journalistinnen und Journalisten sowie alle, die Demokratie nicht nur als Staatsform, sondern als „unser“ kulturelles und historisches Projekt verstehen möchten. Der Essay liefert einen wichtigen Beitrag zur Debatte über die Zukunft demokratischer Gesellschaften.

Zum Autor

Wolfgang Schmale, Jg. 1956, ist wissenschaftlicher Publizist und Historiker von internationalem Renommee. Sein Schwerpunkt ist eine thematisch breit aufgestellte kritisch-historische Europaforschung von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Gegenwart einschließlich der Europäischen Union. Geschichte der Menschenrechte und der Demokratie stellen dabei zentrale Themen dar. Er ist u.a. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des „Haus der Europäischen Geschichte“ (Brüssel) und der Academia Europaea (London). Von 1999 bis 2021 war er Professor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Wien. Weiterführende Informationen: orcid.org/0000-0001-8772-341X.

Bibliografische Angaben

Wolfgang Schmale, *Demokratiegeschichte*. Ein Essay

ISBN: 978-3-86408-385-3, 198 S., 16 Euro (inkl. 7% MwSt.),
Vergangenheitsverlag, Berlin

Pressekontakt

Vergangenheitsverlag
Dr. Alexander Schug
Am Friedrichshain 22
10407 Berlin
Tel.: 030-41936736
Mobil: 0179-5485994
E-Mail: info@vergangenheitsverlag.de